

Sanierung des P+R-Parkhauses Echterdingen im Zeitplan Aus dem Parkhaus wird das „Q1“



Foto: Bergmann

Seit März ist das Parkhaus in Echterdingen an der S-Bahn wegen dringend erforderlicher Sanierungsarbeiten geschlossen. Hinter der silbrig glänzenden Fassade, die aus Schallschutzelementen besteht und die Anwohner vor massivem Baustellenlärm schützt, laufen die umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen derzeit auf Hochtouren.

In den vergangenen Monaten wurden bereits die Stahlbetondecken mit Hochdruckwasserstrahl bearbeitet und in Teilbereichen neu betoniert, ein kathodischer Korrosionsschutz installiert, vorbereitende Schlosser- und Malerarbeiten ausgeführt und in einzelnen Parkdecks bereits neue Oberflächenschutzschichten aufgetragen. Jetzt biegen die Sanierungsarbeiten auf die Zielgerade ein.

Trotz der massiven Herausforderungen durch Engpässe bei der Materiallieferung infolge der Ukraine- und Energiekrise und der Aufrechterhaltung des S-Bahnverkehrs während der gesamten Bauzeit können die Arbeiten nach aktuellem Stand innerhalb der geplanten Bauzeit abgeschlossen wer-

den. Auch hinsichtlich der Kosten sind die Stadtwerke zuversichtlich, dass diese sich am Ende innerhalb des veranschlagten Kostenrahmens bewegen werden.

Nach Auskunft von Jürgen Kemmer, technischer Leiter Bau der Stadtwerke, sollen ab dem 12. Dezember die Rückbauarbeiten der Lärmschutzfassade und des Gerüsts beginnen und am 23. Dezember abgeschlossen werden. Bedingt durch die Vorgaben der Deutschen Bahn können diese Arbeiten ebenso wie die Aufbauarbeiten zu Beginn der Maßnahme nur in den nächtlichen Betriebspausen der S-Bahn stattfinden. Die Stadtwerke möchten sich für die mit den Arbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten entschuldigen und bitten die Anwohner um Verständnis.

Sofern die Witterung mitspielt und die Arbeiten weiterhin wie geplant ablaufen, soll im Frühjahr 2023 der Parkbetrieb des sanierten Parkhauses unter dem neuen Namen „Q1“ wiederaufgenommen werden. Q1 steht für „Quartiersparkhaus 1“, bezugnehmend auf die Lage am Wohn-Quartier „In den Gärtlesäckern“.